Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 11=31 (1865)

Heft: 49

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Bericht bes Experten, Dr. Schwarzenbach, macht namentlich barauf aufmerksam, baß bas Wasser bes Kasernenbrunnens gegenüber bem Quellwasser in erheblichem Grabe an organischer Substanz zugenommen habe, und fügt bei:

"Wäre es nun möglich, ben Nachweis zu leisten, baß biefe organische Substanz, welche hier fast allein von Wichtigfeit ift, diejenige bes Baches fei, fo murben wir keinen Unstand nehmen, das Waffer als in hohem Grade schädlich und geradezu geeignet, ty= phofe Rrankheitsformen zu erzeugen, zu bezeichnen. Dieser Nachweis ist nun allerdings nicht mit Sicher= heit zu leisten, die mikroskopische Untersuchung des geringen Bodensates zeigte Holzpartifel, welche sicher von der Leitung herrührten, neben denfelben aber Detritus, beffen Urfprung ebensowenig festzustellen war, als bei bemjenigen bes Bachwaffers. Es bleibt also immerhin möglich, daß von jenen eckelhaften und gefundheitenachtheiligen Substanzen, welche bas Bachwaffer führt, wirklich in Losung übergegangene fich dem Brunnenwaffer beimischen, so bag, wenn wir auch nicht mit apodiftischer Bewißheit bas let= tere als Kranfheitsursache bezeichnen konnen, immer= hin wichtige Anhaltspunkte für die mögliche Schäd= lichkeit des Rasernen=Brunnenwassers in den Resul= taten unserer Untersuchung enthalten find. Sollte die geringe Zunahme von 10 Milligrammen per Liter als ja geringfügig erscheinen, um Berudfich= tigung zu verdienen, fo mag erwogen werden, baß biefe Quantitat in bem Waffer eines Brunnens von mittlerer Leistungsfähigkeit (7 Liter in der Minute) binnen 24 Stunden 100 Gramme = 1/5 Pfund beträgt."

Gine Erscheinung, die nicht unberücksichtigt bleiben barf, ift die, daß die meisten der bis zur Zeit der Auflösung der Aspirantenschule außer der Kaserne vorgekommenen Epphuöfälle ebenfalls in Häusern vorkamen, deren Brunnen aus der Längendörfer Leitung unterhalten werden.

Nach Brüfung bieser Berichte sprach sich ber Bunbesrath in seiner Situng vom 22. November bahin
aus, daß dem Kommandanten ber Schule irgend
eine Schuld an den bedauerlichen Vorfällen nicht
beigemeffen werden könne, daß es im Gegentheil
Pflicht der Behörde sei, einen auf so ungerechte
Weise angegriffenen Offizier in Schutz zu nehmen.
Er ertheilte daher dem Departement die nothigen
Ermächtigungen hiezu.

Die Resultate bes Berichtes ber Expertenkommission, welche die baulichen Ginrichtungen der Kaserne Solothurn und das dortige Trinkwasser zu untersuchen hatte, sind nicht der Art, daß man die Kranksheitserscheinungen mit Sicherheit den mangelhaften Lokalen oder dem Trinkwasser zuschreiben könnte; der Regierung des h. Standes Solothurn werden indessen die eingegangenen Berichte zur Kenntniß gesbracht, und wir glauben, versichern zu können, daß den darin ausgesprochenen Wünschen vollkommen Rechnung getragen werden wird.

Bezüglich ber Frage, ob bie aufgehobene Schule fortgesetzt werden folle ober nicht, beschloß der Bunsbesrath mit Rücksicht auf die fortgeschrittene Jahreszeit, "eine Fortsetzung der Schule nicht mehr anzusordnen, dagegen den betreffenden Kantonen freizustellen, die Afpiranten, die zur Beförderung empfohlen sind, zur Bollendung ihres Unterrichtes entweder während wenigstens zwei Wochen in eine kantonale Rekrutens oder Offiziersschule einzuberufen, oder aber sbieselben für einige Zeit in die nächstächrige eidg. Schule für angehende Offiziere zu senden."

Indem wir die Schlußnahme den betreffenden Kantonen mit dem Gesuche, ihr Bollzichung zu versichaffen, zur Kenntniß bringen, wollen wir gemärstigen, welche Offiziere uns für den Besuch der nächstejährigen Schule angemeldet werden sollen.

Mit Bezug auf die nicht zur Brevetirung empfoh= lenen Afpiranten bitten wir, die Berfügungen bes Departements zu beachten, welche auf den den be= theiligten Kantonen heute zugesandten Zeugniffen eingetragen find.

Genehmigen Sie, hochgeachtete Herren, die Berficherung unserer besonderen Hochachtung!

Der Borfteher bes eibg. Militärbepartements: C. Fornerod.

Preußen. Die Schulbildung ber Refruten. Bei ben im Erfatjahr 1864 zu 1865 in bie Armee eingestellten 63,032 Erfappflichtigen stellte fich nach bem veröffentlichten offiziellen Nachweis hinfichtlich ber genoffenen Schulbildung bas Ergebniß heraus, baß nur 5,52 Prozent diefer Gesammtziffer ober 3480 Mann einer Schulbilbung gang entbehrten, bagegen 59,552 Mann eine folde in verschiedenem Umfange befaßen. Dieses Resultat muß als ein im Vergleich zu fammtlichen übrigen europäischen Armeen mahr= haft bebeutendes erkannt werben, indem burchfchnitt= lich ber Prozentsat ber bort ohne jebe Schulbilbung eingestellten Mannschaften sich auf 20 bis 30, ja bei einzelnen Armeen, fo namentlich auch bei ber englischen, auf 35 bis 38 Prozent berechnet. bem betaillirten Nachweis stellt fich jedoch auch für bie preußischen Provinzen bieß Verhältniß nicht gleich, und machen namentlich Preußen und Bofen eine Ausnahme. Am schlimmsten verhält ce sich bamit in ben beiben Regierungsbezirken Danzig unb Marienwerder, wo in ersterem von 1514 Gingestell= 289 und in letterem von 2509 501, oder hier 19,58 und bort 19,09 Prozent aller Schulbilbung ent= behrten. Demnächst fommen Bromberg mit 17,52, Bofen mit 16,60, Gumbinnen mit 15,25 und Ronigeberg mit 14,25 Prozent. Bon ben übrigen Rc= gierungsbezirken treten nur Oppeln mit 8,70 und Costin und Minden mit 2,23 und 2,86 Prozent hervor. Bei fammtlichen andern Regierungsbezirfen | 448 aus Berlin Gingestellten war keiner ohne Schul= betrug ber Prozentsat ber ohne Schulbilbung ein= bildung, von ben 4041 aus bem Regierungsbezirf gestellten Mannichaften entweber wenig über 1, ober | Botsbam Gingestellten überhaupt nur 42. gar nur bas Bruchtheil eines Prozent. Bon ben

(A. M. 3tg.)

Bücher Anzeigen.

In Ferd. Dümmlers Verlagebuchhandlung (Harr= wit und Gogmann) in Berlin erschien soeben und ist burch die Schweighauser'sche Sortimentsbuchhand= lung (S. Amberger) in Bafel zu beziehen:

> Sinterlassene Werke bes Benerals Carl von Clausewit

über Arieg und Ariegführung.

Zweite Auflage. Band VII-X.

Band VII. Der Feldzug von 1812 in Rußland; die Feldzüge von 1813 bis zum Waffenstillstande und der Feldzug von 1814 in Frankreich. (Mit einer Karte von Rußland.) 1 Thlr. 20 Sgr. Band VIII. Der Feldzug von 1815 in Frankreich. 1 Thir.

Band IX. Strategische Beleuchtung mehrerer Feld= züge von Guftav Abolph, Turenne und Lurem= burg. 1 Thir. 10 Sgr.

Band X. Strategische Beleuchtung mehrerer Feld= züge von Sobiesfi, Friedrich dem Großen und Rarl Wilh. Kerd. von Braunschweig. 1 Thlr. 10 Sar.

Sammtliche vier Bande, auf einmal genommen, werden zum Substriptionspreise von 4 Thlr. erlas= fen, und find auch nach Belieben in 6 Doppelliefe= rungen zu je 20 Sgr. zu beziehen.

Soeben erschien bei Suber & Comp. in Bern und ist burch bie Schweighauser'sche Sortiments= Buchhandlung (S. Amberger) in Bafel zu beziehen:

BIOGRAPHIE

SAMUEL COTTLIEB CROSS

BRIGADIER AU SERVICE DE NAPLES

PAR

R. de STEIGER. Preis Fr. 1. 50.

Berlag von Frang Lobecf in Berlin, zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Der siebenjährige Krieg.

Von Ferd. Schmidt.

Allustrirt von &. Burger.

Mit 13 kostbaren Mustrationen in Holzstich. 3te Auflage. Elegant geh. 15 Sgr. ober 2 Fr.

In der Stämpflischen Buchdruckerei in Bern, Boft= gaffe Rr. 44, sowie in allen Buchhandlungen ift zu

militärischen Arbeiten im Felde.

Zaschenbuch

für schweizerische Offiziere aller Baffen.

Mit 12 Zeichnungstafeln.

Von

R. Albert von Muralt, gewef. Major im eibgenöffischen Genieftab.

Brofch. Preis Fr. 3.

Der rasche Absatz von mehr als ber Balfte ber Auflage besselben ift wohl der schönste Beweis für seine Gediegenheit.

Berlag von F. A. Brodhaus in Leipzig.

Ariegsbilder aus Amerika.

Von B. Eftván,

Oberft ber Cavalerie ber confoberirten Urmee. 3wei Theile. 8. Geh. 2 Thir. 15 Mgr.

Colonel Eftvan's "Rriegebilder aus Amerika" find ein höchst beachtenswerthes Buch, bas beutsche Lefer um fo mehr intereffiren wird, je weniger Buverlaffi= ges und Unparteiisches bisher aus bem Rampfe zwi= ichen ben Rord= und Substaaten ber amerikanischen Union veröffentlicht wurde. Der Berfaffer, Ungarn von Beburt, hat in verschiedenen europaifden Kriegen mit Auszeichnung gebient und war durch Um-ftande genothigt, in den Reihen der Confoderirten ju tampfen, mahrend feine perfonlichen Sympathien der Erhaltung der Union angehören; gerade diese eigenthumliche Lage begunftigte in hohem Grade die Unbefangenheit feiner Beobachtung. Gelbft ameri= fanische Blatter nennen die Schilberungen, welche ber Berfaffer gleichzeitig in englischer Sprache her= ausgab, "bas Beste und bei weitem Lesenswertheste, was über ben Krieg erschienen ift".

Bu beziehen durch die Schweighaufer'iche Sortimentebuchhandlung (B. Amberger) in Bafel.

Im Verlage von Schmibt und Spring in Stutt= gart erschien:

Die 15 entscheidenden Schlach= von Marathon bis Baten der Welt terloo. Bon E. S. Creasy. Rach ber 10. Auflage bes Originals bearbeitet von A. Seubert. Cartonnirt 1 Thlr. = fl. 1. 48 fr.